

Pfarren Bad Radkersburg – Klöch

„Sie haben die Propheten auch nicht anders behandelt, Thomas! Sie haben ihnen Gehör geschenkt und sie anschließend getötet. Erst danach bauten sie ihnen Denkmäler auf. Warum sollte es mir anders ergehen?“

„Rabbi, brauchst du nicht zumindest ein wenig Zuwendung und Halt?“

„Ich dürfte nicht öffentlich auftreten, hätte ich solche Gunstbezeugungen nötig.“

„Welche Menschen geben dir Halt?“

„Ah, Thomas! Als Jünger seid ihr da!“

„Ja, aber du siehst wie wankelmütig und zerbrechlich wir uns benehmen. Wir werden dir nie zu einer großen und verlässlichen Stütze!“

„Kennst du mich so wenig, Thomas? Siehst du es nicht, wem ich mich hingebe, und wer mich zu euch gesandt hat?“

„Ja, Rabbi das sehe ich sehr wohl. Aber der Vater scheint so wenig auf dich aufzupassen.“

„Hielte Er mich nicht in Seiner Hand, würde ich denn all die Anfeindungen, Ablehnungen und Halbwahrheiten so einfach aushalten? Warum und wie sollten sie mich erkennen, wenn sie den Vater verkennen? Warum sollte es mir anders als meinem Vater ergehen?“

„Rabbi, lässt dir der Vater wenigstens hin und wieder ein bescheidenes Lob zukommen?“

„Ah, Thomas! Anscheinend ahnst du nicht einmal, wie der Vater uns alle anblickt. Das tut mir für dich leid! Den falschen, geschmeidigen und manipulativen Worten glauben? Diesem süßen Gift auf den Leim gehen? Der Falschmünzerei nachgehen und den Boden unter den Füßen verlieren?“

„Betrachtest du das nicht zu vereinfacht, Rabbi? Lob muss nicht unbedingt falsch eingesetzt und nicht manipulativ ausgesprochen werden.“

„Bestätigt das Lob nicht, dass du die fremden Erwartungen erfüllst? Außerdem offenbart das Lob, dass du nichts Neues sagst.“

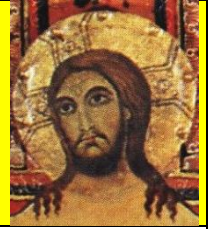
„Ah, Rabbi. Das alles will ich in Ruhe überlegen!“

„Thomas, lass‘ dich vom Vater anschauen!“

Du hältst mein los in Deinen Händen!

PFARRNACHRICHTEN

10. Mai – 24. Mai 2026



„Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ (Joh 1,10f)

„Rabbi! Du tust mir leid!“

„Warum Thomas? Wie kommst du dazu?“

„Unsere Leute verkennen dich und zwar vorsätzlich!“

„Woran erkennst du es?“

„Sie hören dir zwar zu, aber sie nehmen deine Worte nicht wahr. Ebenso schauen sie dich an, ohne dich wahrzunehmen.“

„Das hast du zutreffend beim Namen genannt.“

„Solange sie von dir etwas holen können, suchen sie nach dir! Brauchen sie ihre heilen Füße wieder, schreien sie nach dir. Erblinden ihre Augen und wollen sie ihr Augenlicht wiedererlangen, sollst du gefälligst eingreifen. Plagt sie die Langeweile, solltest du sie mit deinen Erzählungen unterhalten. Setzt ihnen der Hunger zu, darfst du für ihre Speise sorgen. Geraten unsere religiösen Führer ins Zwielficht, da sie Johannes den Täufer ablehnen, wirst du zur Ablenkung missbraucht und als ihr Feindbild ausgespielt. Erzählst du in bildlicher Sprache vom barmherzigen Vater, verlieren sie umgehend das Interesse an dir. Besuchst du den isolierten Zöllner, laufen sie dir nach, in der Hoffnung auf eine Eskalation und um daraus Kapital zu schlagen. Unsere Herren verrufen dich und reden über dich gefährlich! Wie besessen machen sie einen großen Bogen um dich, als wärest du ein Aussätziger. Rabbi! Für dich interessiert sich kaum noch jemand. Wer ergreift schon Partei für dich?“

„Ach, Thomas! Das brauchen sie nicht. Das habe ich auch nicht nötig.“

„Die Römer agieren nach ihrem Prinzip: *Brot und Spiele*. Unsere Leute leben tatsächlich auch dementsprechend. Wenn du sie unterhältst und dafür sorgst, dass sie genug zu essen haben, darfst du deine Stimme erheben. Aber du sollst sie nicht beunruhigen und ja nicht über den Vater reden! Ärgert dich das nicht? Es wirkt ungerecht, wie sie mit dir verfahren!“

Du bist immer bei mir!

Gottesdienstordnung – Klöch

10. Mai – 17. Mai 2026

SONNTAG 10. Mai	MUTTERTAG <i>Sammlung für die Familienhilfe der Caritas</i> 8:45 Uhr: Heilige Messe <ul style="list-style-type: none">• Familie Maitz für † Eltern Gottfried und Johanna und für Bruder Franz• Familie Legenstein für † Elfriede Legenstein und für † Eltern Anton und Rosa• für † Mütter Johanna Frühwirth und Friederike Gollmann• Fam. Stessl für † Mutter Johanna Stessl und für † Oma Johanna Tegel
MITTWOCH 13. Mai	8:30 Uhr: Werktagsmesse in der Frauenkirche 17:15 – 18:15 Uhr: Sprechstunde Pfarrer (Bitte um tel. Voranmeldung bei Pfarrer Thomas Babski, Tel. 0676/8742-6372)
DONNERSTAG 14. Mai	CHRISTI HIMMELFAHRT 8:45 Uhr: Hochamt mit dem Aufzug des Auferstandenen
SAMSTAG 16. Mai	18:30 Uhr: Lobpreisgottesdienst in der Frauenkirche
SONNTAG 17. Mai	8:45 Uhr: Heilige Messe <ul style="list-style-type: none">• Ehefrau und Tochter für † Helmut Stangl

Gottesdienstordnung – Klöch

18. Mai – 24. Mai 2026

MONTAG 18. Mai	18:30 Uhr: Marienmesse
MITTWOCH 20. Mai	8:30 Uhr: Werktagsmesse in der Frauenkirche 17:15 – 18:15 Uhr: Sprechstunde Pfarrer (Bitte um tel. Voranmeldung bei Pfarrer Thomas Babski, Tel. 0676/8742-6372)
DONNERSTAG 21. Mai	13:30 – 15:30 Uhr: Kanzleistunden (0676/8742-6800) 17:00 Uhr: Gebet in der Frauenkirche
SAMSTAG 23. Mai	10:00 Uhr: Firmung in der Stadtpfarrkirche mit Generalvikar Kan. Msgr. Dr. Mag. Erich Linhardt 14:00 Uhr: Trauung
SONNTAG 24. Mai	PFINGSTSONNTAG 8:45 Uhr: Hochamt mit Firmerneuerung

Ewiges Licht

10.05.2026 - 16.05.2026 brennt für † Eltern Gottfried und Johanna Maitz und für † Bruder Franz

17.05.2026 - 23.05.2026 Ehefrau und Tochter für † Helmut Stangl

Bei der Osterspeisensegnung wurden für die Caritas-Haussammlung in der Pfarre Klöch 1.331,10 € gesammelt!

Ein herzliches Dankeschön!